ZIMMEREI

SYNEWS

DIKAT AG LETTER 6|2011

SYNDIKAT AG • TÄLESWIESENSTRASSE 16 • 72770 REUTLINGEN • T 07121/14 49 35-0 • F -15 • WWW.SYNDIKAT-AG.DE

NEUBAU

DER UNWIDERSTEHLICHE CHARME SCHÖNER HOLZHÄUSER

Ein Holzhaus, nichts anderes! Schon seine Schwiegereltern hatten mit dieser Bauweise allerbeste Erfahrungen gemacht. So war es für Jörg und Friederike Ebinger ein Muss, das auf den Fildern gelegene Grundstück ebenfalls mit einem Holzhaus zu bebauen. Ihr Onkel, der Tübinger Architekt Burkhard Sambeth, zeichnete den Entwurf, SYNdikat wurde mit der Ausführungsplanung und den Zimmerarbeiten betraut. »Das war eine rundum positive, sehr nervenschonende Zusammenarbeit mit SYNdikat. Wir sind mehr als zufrieden!«, lobt der Bauherr. SYNdikat variierte den Entwurf, statt einer Betongarage entstand ein Carport, der lichtdurchflutete Wintergarten ist kein abtrennbarer Vorbau, sondern in den Wohnraum und die klassische Satteldachsilhouette integriert. Von außen gefällt der Baukörper durch seine zurückhaltende Eleganz und minimale Dachüberstände.

KOMFORTKLIMA FÜR ALLE

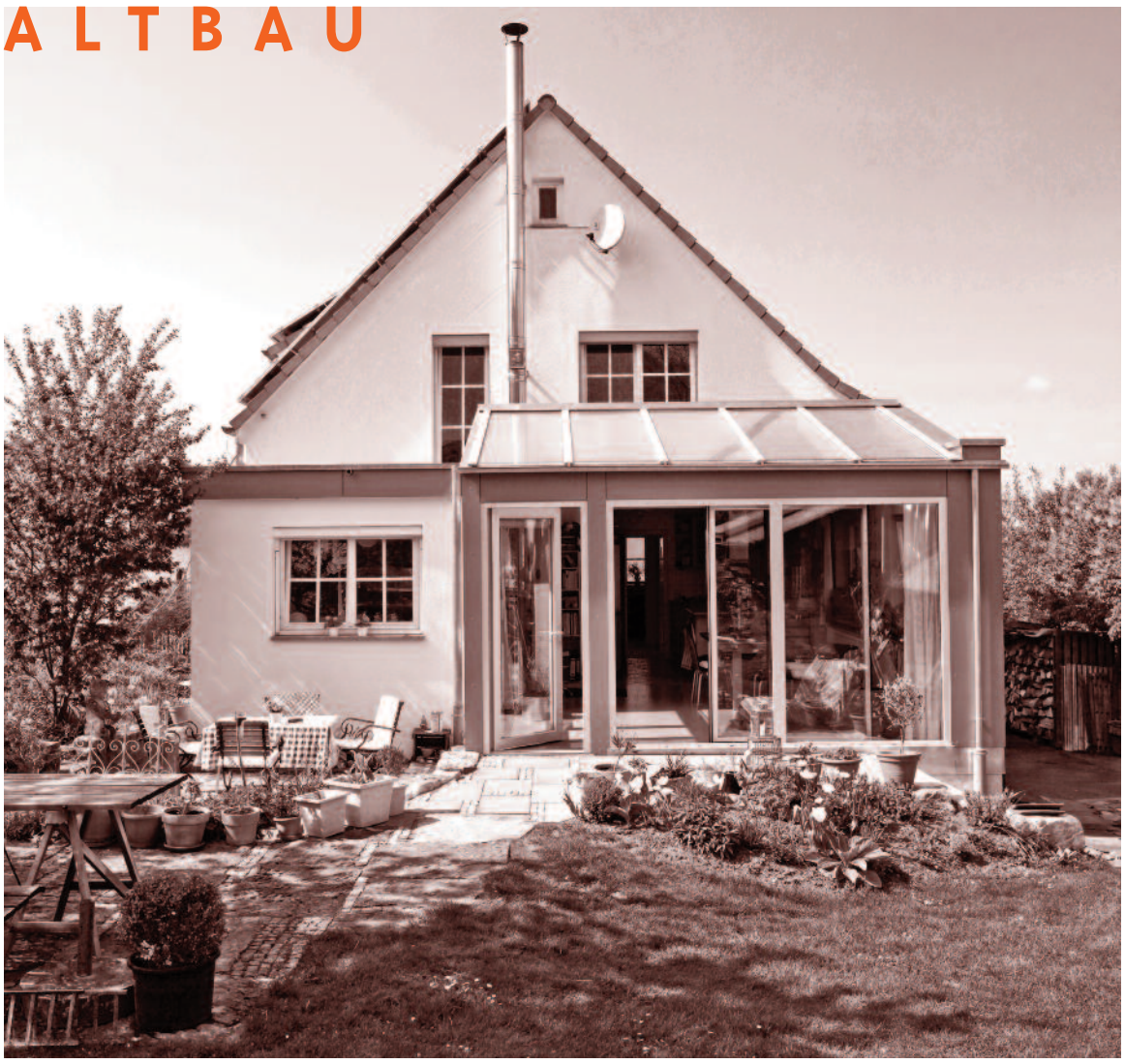
Den großen, geschmackvoll eingerichteten Wohnraum im Erdgeschoss prägt das durchgängig auf Fußbodenheizung verlegte, geölte und sehr schön gezeichnete Eichenparkett. SYNdikat hat es fest verklebt – unter Einsatz baubiologisch einwandfreier Mittel – und damit eine der hochwertigsten Parkett-Lösungen realisiert. Im Gegensatz zur schwimmenden Verlegung gibt es keine klackenden Geräusche beim Begehen, und ein in ferner Zukunft vielleicht mal gewünschtes Abschleifen wird deutlich einfacher sein. Anthrazitfarbenes Feinsteinzeug als Bodenbelag macht hingegen im Wintergarten, dem großflächig verglasten Bereich, Sinn. Die prächtigen Pflanzen brauchen Wasser, und das kann beim Gießen schon mal daneben gehen. Es ist schon fast ein kleiner botanischer Garten, den sich Ebingers hier geschaffen haben, und dank des nach oben bis unters Dach geöffneten Raumes sind dem Höhenwachstum von Dieffenbachia & Co. noch lange keine Grenzen gesetzt. So trägt das Blätterwäldchen nicht nur zur Optik, sondern auch zum behaglichen Raumklima bei.

GRÜNE ENERGIEBILANZ

Vorfertigung nach SYNdikat-System ermöglichte beim Haus Ebinger einen besonders schnellen Baufortschritt. »Das Entfallen von lästig langen Trocknungszeiten war für uns ein wesentliches Argument gegen konventionelle Bauweise«, sagt Jörg Ebinger. In Präzisionsarbeit wurden die Elemente in der SYNdikat-Werkhalle aus Holzständern, Holzwerkstoffen und weiteren Materialien zusammengefügt. Zelluloseflocken, Holzweichfaserplatten und hochwertige Verglasung (im Wintergarten mit außenliegender Beschattung) sorgen nicht nur für optimale Wärmedämmung, sondern auch für extra guten Schallschutz: »Vom nahen Flughafen hören wir bei geschlossenen Fenstern nichts!« Und für besonders niedrige Heizkosten schnürte SYNdikat ein sorgfältig abgestimmtes Technikpaket aus Lüftungsanlage, Solartechnik und Pelletheizung.

Nicht nur für **SYNDIKAT** ist Energie eines der zentralen Themen. Viele Experten überlegen, wie sich der Energiebedarf künftig ohne Atomkraft und fossile Brennstoffe decken lässt. Seit Längerem schon lautet das Ziel, bis 2050 auf 80% der fossilen Brennstoffe verzichten zu können, und bis 2020 immerhin 20% gegenüber 1990 einzusparen oder durch erneuerbare Energien zu ersetzen. **GANZ AKTUELL:** Ab Ende 2020 sollen neu erstellte Gebäude nur noch in Niedrigstenergiebauweise (»Fast-Null-Emissions-Gebäude«) ausgeführt werden, und auch beim Modernisieren wird die Latte nochmals höher gelegt werden!

Da eine optimale Energiebilanz nur mit Lüftungstechnik zu erzielen ist, lernen Sie zu diesen beiden SYNdikat-Themen ein Traumhaus auf den Fildern kennen (S.1), Sie lesen ein Interview mit einem Energiespezialisten (S.3), und Sie erfahren Näheres über ein mehr als 100 Jahre altes Reutlinger Mehrfamilienhaus, das stufenweise in ein Passivhaus verwandelt wird (S.3). Wollen Sie möglichst bald ein zukunftsfähiges Haus bauen? Wir haben ein attraktives Grundstück plus passendes Konzept für Sie (S.4)!



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM TRAUMHAUS

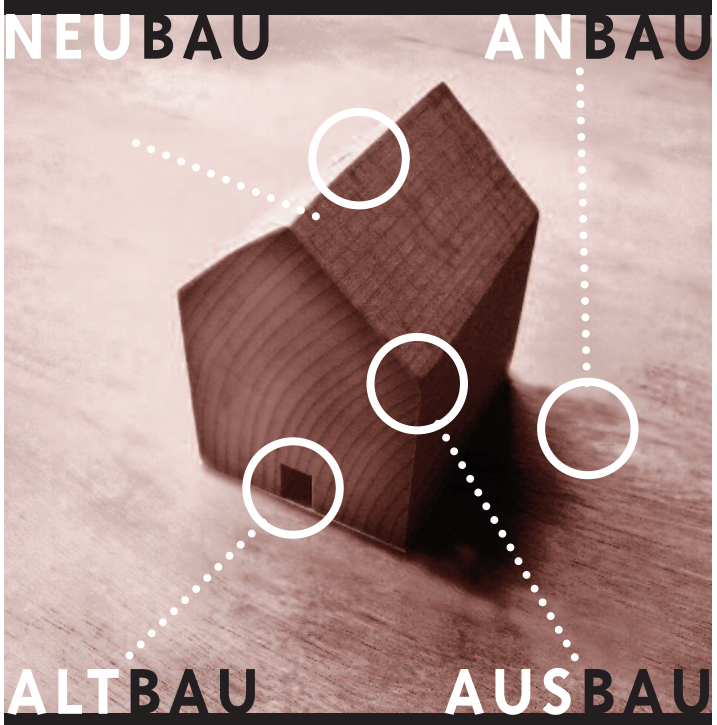
Es muss nicht immer alles auf einmal modernisiert werden. Oft ist nach dem Kauf einer älteren Immobilie fürs Erste das Budget erschöpft, manche Umbaumaßnahme muss dann warten. So war es auch bei Petra Henes und Siegfried Stehlig, die 1998 in einem Reutlinger Vorort ein hübsches Haus, Baujahr 1937, erwarben. »Wir sind gleich eingezogen, haben nur neu tapeziert.« Es folgte der Austausch mehrerer Fenster, zwei Jahre später dann der erste große Bauabschnitt: Durch Entfernen von Erdgeschoss-Innenwänden entstand ein offener Koch-/Essbereich. Gleichzeitig erhielt das Gebäude einen Vollwärmeschutz, und SYNdikat

sorgte für den neuen Dachaufbau mit Zellulose-Dämmung. So ließ es sich schon angenehm und umweltbewusst leben. Doch eines Morgens, vor wenigen Jahren, wachte die Gärtnerin und Landespflegeingenieurin mit der Frage auf: »Warum nehmen wir unser Altersprojekt nicht gleich in Angriff?« Das Altersprojekt: ein Glasanbau, resultierend aus dem seit längerem gehegten Wunsch, bei jeder Witterung quasi im Garten sitzen zu können. »Wir packen das jetzt an!«, entschieden sie. Walter Erbe von SYNdikat analysierte die Gegebenheiten und schneiderte einen Entwurf nach Maß. Statt traufseitig mit der Holz-Aluminiumkonstruktion an den Bestand anzudocken, entschied man sich für die rückwärtige Giebelfassade als idealen Wintergarten-Standort. Die bis auf ein Fenster geschlossene rechte Wintergartenseite schirmt den Wohnbereich vom Nachbargrundstück ab. Ansonsten bieten die Flächen mit ihrer Dreifach-Wärmedämmverglasung einen prima Panoramablick »Hier sitzen wir nicht auf dem Präsentierteller, können unser grünes Paradies genießen, und fühlen uns absolut geborgen«, freuen sich die Bauherren. »Im Vergleich zu vorher ist es unglaublich hell hier drin, selbst an ganz trüben Tagen herrscht ein angenehmes Lichtklima.« Im Sommer sorgen die auf Kundenwunsch innen (statt außen) liegenden Rollos optional für Schatten,

auch beugen sie einer zu hohen Erwärmung des Raumes vor. Zusätzlich konstruierte Siegfried Stehlig – er ist gelernter Mechaniker, Elektroingenieur, und arbeitet als Berufsschullehrer für Elektrotechnik – eine automatische Lüftungsanlage. Diese zieht an der höchsten Stelle des Anbaus erhitzte Luft ab und führt simultan kühle Luft von außen zu. Auch montierte der Tüftler selber einen Holzvergaserofen, der mit Holzscheiten aus dem eigenen Wald das ganze Haus heizt, unterstützt von der Solaranlage. Eine Energieüberschuss produzierende Photovoltaikanlage macht die Bewohner »vollends happy« mit ihrem CO_2-neutralen Traumhaus.

SETZEN SIE AUF EINE SOLARE ZUKUNFT!

Vom Anbau bis zum Einfamilienhaus – SYNdikat steht für feine Architektur und beste Ausführung!



UNSER LESETIPP

GRÜNE WOHNTRÄUME
Von Joachim Fischer, mit einem Vorwort von Gerhardt Matzig, Knesebeck Verlag, München 2010, 34,95 €

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind heute verbindliche Ziele für Bauherren. Doch darf dabei die Ästhetik nicht auf der Strecke bleiben. Die 26 hier vorgestellten ökologischen Häuser – allesamt in den letzten 6 Jahren im deutschsprachigen Raum und oft mit kleinem Budget realisiert – zeigen, wie's geht. Holz spielt dabei naturgemäß eine große Rolle. Etwa bei »E3« (Berlin), dem vermutlich höchsten Wohngebäude in Holzbauweise in einer europäischen Innenstadt. Oder beim Wohnturm über dem Bodensee (Foto unten) mit seiner differenzierten Oberfläche aus Holz, Glas, Photovoltaik und Aushöhlungen. Das auf dem Titel abgebildete »T-Bone-House«, ein in Waiblingen stehender Entwurf, schmückt ebenfalls eine stabile Holz-Außenhaut auf dicker Dämmschicht. Interessant auch die jeweiligen zukunftsträchtigen Energiekonzepte.

Solares Wohnen: ein Holzbau aus vorgefertigten Elementen

RAL GÜTEZEICHEN HOLZHAUSBAU
DIN 1052 HFB
Gütegemeinschaft Holzbau Ausbau Dachbau e.V.
Eingetragenes Mitglied Zimmerer-Innung
AKÖH
DHV

Energieberater
Friedemann Stelzer

STICHWORT: SANIERUNGSBEDARF IN RT

Gegen ausufernde Heizkosten helfen nur nachhaltige Energiekonzepte. Langfristig wird so nicht nur kräftig der Geldbeutel geschont, sondern auch die Umwelt. Wichtige Energiefragen an Dipl.-Ing. Friedemann Stelzer von www.energiebuendel.com (Reutlingen).

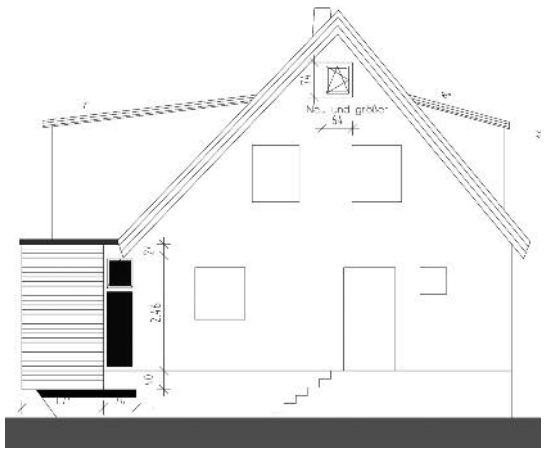
Herr Stelzer, wie viele Häuser in Reutlingen müssten dringend energetisch saniert werden?
Abgesehen von einem Großteil der Altstadthäuser hat auch der Bestand der in den letzten 150 Jahren gebauten anderen innerstädtischen Wohnviertel ein häufig erschreckend schlechtes energetisches Niveau, und damit verbunden einen zwangsläufig schlechten Wohnkomfort.
Sie bieten wichtige Dienstleistungen rund ums energiesparende und ökologische Bauen an. Wo lässt sich Ihrer Erfahrung nach am effektivsten bei einem energetisch maroden Altbau ansetzen?
Die Gebäudehülle muss optimal gedämmt und abgedichtet werden. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung halte ich für unverzichtbar, hier gibt es auch für den Altbau einfache Lösungen, das bringt einen unglaublichen Komfortgewinn. Ich bin überzeugt, dass in naher Zukunft kein neuer Mieter mehr in eine Wohnung ohne Lüftungsanlage ziehen will. Da außerdem massig Energie durch veraltete Haustechnik verschwendet wird, rate ich in der Regel zu einem Technik-Update. Alte Heizkessel müssen aufgrund der Energieeinsparverordnung (EnEV) ohnehin außer Betrieb genommen werden.
Viele Immobilienbesitzer scheuen die hohen Investitionen. Was raten Sie ihnen?
Wenn sanieren, dann richtig! Wirtschaftlich ist eine Sanierung jedoch nur, wenn sowieso etwas gemacht werden muss. Eine neue Heizung lohnt sich hingegen fast immer. All diese Maßnahmen erhöhen auf jeden Fall deutlich den Wert und den Wohnreiz eines Gebäudes. Außerdem winken erkleckliche Fördergelder.
Welche Materialien empfehlen Sie für die Sanierung von Gebäuden?
Wo immer möglich, sollten nachhaltig erzeugte Materialien eingesetzt werden. Natürliche Baustoffe wie Holzweichfaserplatten oder Zelluloseflocken punkten auch bauphysikalisch. Etwa beim Brand- oder sommerlichen Wärmeschutz.

KLIMAFREUNDLICHER KINDERGARTEN

»Aus einem Zwilling wurde ein Drilling«, sagt der federführende Tübinger Architekt Gottfried Haefele über den von SYNdikat erstellten Anbau des Kinderhauses Tübingen-West, der sich formal deutlich vom Altbau abhebt. Das zweigeschossige Gebäude hat Passivhaus-Standard, insgesamt 110 dort betreute Kinder profitieren von der nachhaltigen Bauweise. Helle Farben innen und außen erzeugen im Verbund mit angenehmen Materialien und großen Fensterflächen eine heitere, kindgerechte Atmosphäre. Susanne Hug von Haefele Architekten begleitete das Projekt, SYNdikat erbrachte die gesamten Zimmerleistungen, vom Holzrohbau über die Dämmarbeiten bis hin zum Verkleiden der Fassaden mit speziellen Platten. Eine Besonderheit sind die mit Akustikfräsung ausgestatteten Brettschicht-Holzdecken. Das Erdgeschoss beherbergt zwei Kleinkindgruppen, es gibt dort einen Matschraum und einen Essbereich mit Gartenzugang. Im Obergeschoss haben 25 Kinder Platz, der Grundriss bietet außerdem einen Werkraum, einen Mitarbeiterraum und die Teeküche. Innovativ: Das klar strukturierte Gebäude wird solar und mit einer gasbetriebenen Wärmepumpe beheizt, die die Abwärme eines nahe gelegenen Abwasserkanals nutzt. Vorbildlich!

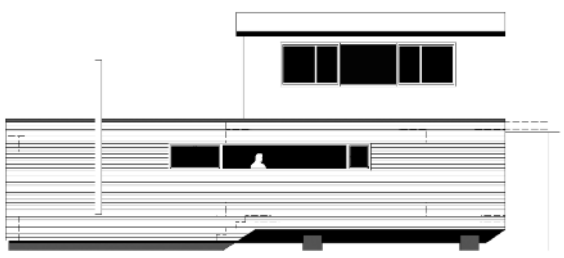
VON DER ENERGIESCHLEUDER ZUM PASSIVHAUS

Über besonders niedrige Kosten für Heizung und Warmwasser dürfen sich bald die Bewohner der Bismarckstraße 23 freuen. Friedemann Stelzer (siehe Interview links) entwickelte für das über 100 Jahre alte Mehrfamilienhaus ein ökologisch konsequentes, individuelles Energiekonzept, das der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die höchste Förderstufe wert war. Und SYNdikat führt die kompletten Zimmererarbeiten aus. Stufenweise soll das im Zweiten Weltkrieg ausgebrannte, danach wieder aufgebaute Gebäude Passivhaus-Standard erreichen. Voraussetzung ist unter anderem eine absolut dichte Gebäudehülle. Fassade, Dach und Kellerdecke werden mit nachhaltigen Materialien dick gedämmt, die Fenster gegen moderne Konstruktionen getauscht. Eine Zentralheizung, unterstützt durch eine erweiterbare Solaranlage, ersetzt die Gas-Etagenheizung. Für besonders gutes Raumklima sorgt eine Lüftungsanlage – sie gewinnt wertvolle Wärmeenergie aus der Abluft zurück und führt gleichzeitig permanent Frischluft zu, ohne dass Zugerscheinungen entstehen. Eine vorbildliche, bauphysikalisch perfekte Lösung – und eine Blaupause für viele ähnliche Gebäude in unserer schönen Stadt. SYNdikat – Handwerkskunst für eine gesunde Umwelt!



SYNDIKAT-ANBAU LÖST PLATZPROBLEME

Zwei neue Gauben und ein schicker Anbau in SYNdikat-Holzbauweise werden die Platzprobleme einer fünfköpfigen Mössinger Familie beheben. Das in den 1930 Jahren erstellte Haus erhält nach Plänen des von SYNdikat beauftragten Architekten Christoph Mast einen deutlich vergrößerten Wohn-/Essbereich, im Hochparterre mehr Raum für die Eltern, sowie ein zusätzliches Kinderzimmer im Dachgeschoss. Für die naturbelassene Lärcheschalung und die Gauben verwendet SYNdikat selbstverständlich heimische Hölzer, die mit der markanten Fassade des Bestandes bestens harmonieren.



ENERGIE-SPAR-CHECK GEWÜNSCHT? SYNdikat berät Sie direkt und kosteneffizient.
Für eine wohngesunde Zukunft!

WWW.SYNDIKAT-AG.DE

Fotos. Roth

Dank Vorfertigung: Auch Plattenhardt staunt über die effiziente SYNdikat-Holzbauweise.

Nur zirka 4 m schmal und 19 m lang – mit solch unkonventionellen Außenmaßen passt das in Plattenhardt entstehende Haus bestens in eine knapp bemessene Baulücke. Durchblicke durch die ganze Gebäudelänge und das bis in den First offene Obergeschoss sorgen für ein tolles Raumgefühl. Der Entwurf stammt vom Architekten Claus Deeg (Korntal-Münchingen). Sichtlich angetan von ihrer Arbeit sind einmal mehr die SYNdikat-Spezialisten vor Ort. Auf dem Foto von links nach rechts: Moritz Henes (SYNdikat-Lehrling), Mario Müller, Alex Bühler, Hannes Ferber (versteckt sich hinter einer Gerüststrebe) und Arwed Reiser.

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ... die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) jetzt wieder Einzelmaßnahmen fördert, die der energetischen Verbesserung von Gebäuden dienen ... durch die vielen metallischen Befestigungsmittel, die zur Dämmung einer Fassade mit nicht nachhaltigen Dämmstoffen nötig sind, ein überraschend hoher Wärmestrom fließt?

DIE SYNDIKAT-DIENSTLEISTUNGEN:

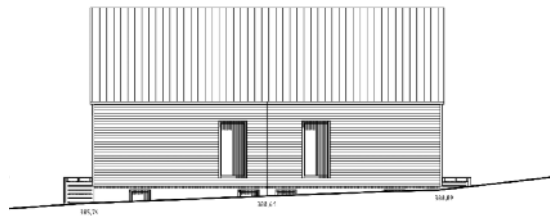
Holzhausbau schlüsselfertig · Altbausanierungen · Um- und Anbau · Aufstockungen alles aus einer Hand · Fassaden · Dämmung · Carports · Innenausbau · Fußböden · Systemverglasung · Holz im Garten etc.

LEBEN MIT HOLZ

SYNDIKAT AG ZIMMEREI

IMPRESSUM

Redaktion, Fotografie: Bernhard Müller www.journalfoto.de
Gestaltung, Konzeption: Michael Kimmerle, ART Direction + Design, Stuttgart www.Kimmerle.de
Inhaltlich verantwortlich: Zimmerei SYNdikat AG, Reutlingen
Vorstand: Andres Lächele (Vorsitz) · Wolfgang Weis · Georg Bronner · Walter Erbe · Johannes Ferber · Jürgen Maier · Dietmar Mayer **Aufsichtsratsvorsitz:** Dietmar App
HRB Stuttgart 382689 · Ust-IdNr. DE 185631960
Irrtum vorbehalten! Alle Angaben ohne Gewähr!



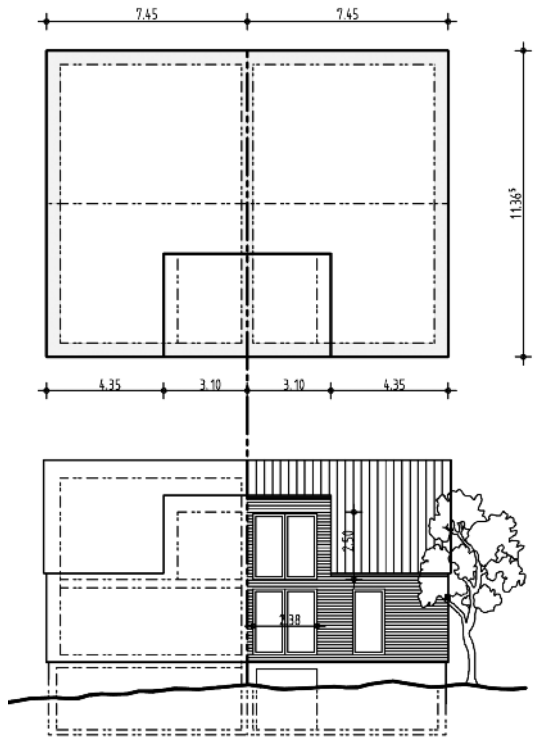
Beispielentwurf Söderblomstraße

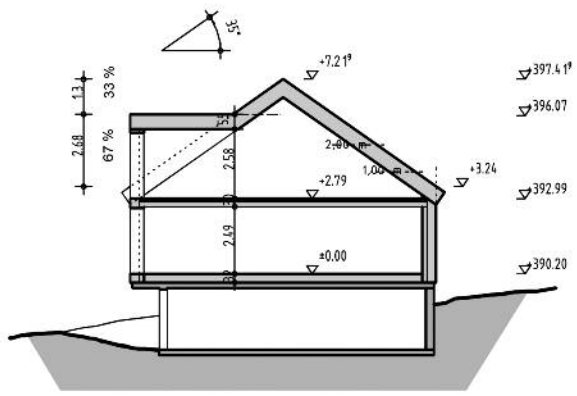
FREIER BLICK AUF DIE ACHALM

Sie möchten neu bauen, und mit ihrer Familie endlich in einem rundum verträglichen Haus leben? Sie haben genug von hohen Heizkosten? Sie wollen verkehrsgünstig in der schönen Stadt Reutlingen wohnen, neben alten Streuobstwiesen? SYNdikat hat gute Nachrichten: In der Söderblomstraße, an einem warm besonnten, leicht nach Südosten abfallenden Hang, wurden attraktive Grundstücke erschlossen. Sie lassen sich variabel bebauen und bieten wahlweise Platz für zwei Einfamilienhäuser, für ein Einfamilienhaus und ein Doppelhaus – oder für vier Doppelhaushälften. Die Grafiken zeigen einen vom Architekten Robert Lauer gezeichneten Beispiel-Entwurf. Der Reutlinger Energieberater Friedemann Stelzer (www.energiebuendel.com) hat ihn durchgerechnet und konsequent auf Passivhaus-Standard getrimmt. Bei passiv-solarer Bauweise wird das Gebäude nicht aktiv über Heizkörper beheizt. Den geringen Wärmebedarf deckt weitmöglichst die Sonne. Eine Lüftungsanlage verteilt die noch benötigte, minimale Heizwärme im Haus. Öko-Passivhäuser bestehen fast ausschließlich aus Holz. Dies gilt für Wände, Verkleidungen, Böden, und sogar für die Dämmung (Zellulose, Holzweichfaserplatten). Entscheidend für das Funktionieren eines solch anspruchsvollen Konzeptes ist die kompromisslose Qualität von Planung und Bau – Qualität, wie sie SYNdikat seit vielen Jahren auf höchstem handwerklichem Niveau liefert.

HOHER WOHNKOMFORT UND WIEDERVERKAUFSWERT

Die stark steigenden Energiepreise machen das Passivhaus zum Energiestandard der Zukunft. Absehbar ist hingegen der deutliche Wertverlust von Gebäuden mit dem heute gesetzlich vorgegebenen Energiestandard. Deshalb: Bauen Sie auf die Zukunft, bauen Sie mit SYNdikat! Unsere Holzhäuser bieten einen unvergleichlichen Wohnkomfort mit ausgezeichnetem sommerlichem Wärmeschutz. Unsere Holzhäuser sind wartungsarm und sortenrein rückbaubar. Für die Produktion unserer Holzhäuser wird nur wenig Energie verbraucht. Die Baumaterialien wählt SYNdikat nach streng ökologischen Gesichtspunkten. Unterm Strich: Von SYNdikat gebaute Häuser haben eine lupenreine Ökobilanz. Und sie sind besonders schnell bezugsfertig. In nur 3 bis 4 Tagen stehen die von SYNdikat vorgefertigten Holztafelelemente auf einem betonierten Fundament, nach wenigen Wochen ist der Innenausbau abgeschlossen. So können auch Sie bald ein ganz nach Ihren Vorstellungen entworfenes SYNdikat-Haus besitzen, zum Beispiel in der Söderblomstraße. Ein Netz von Fuß- und Fahrradwegen durchzieht das Wohngebiet, nur 100 Meter entfernt liegt eine Bushaltestelle. In unmittelbarer Nähe beginnt die Stadtautobahn nach Tübingen. Schnell gelangen Sie nach Metzingen oder Stuttgart, und natürlich – auch per Rad – ins Stadtzentrum. Machen Sie Ihren Immobilientraum wahr: Leben Sie verkehrsgünstig und naturnah im individuell geplanten Architektenhaus! Näheres erfahren Sie bei SYNdikat-Gesellschafter Andres Lächele. Tel. 07121/144935-0





2.– 5. JUNI 2011 AUF DER GARDEN LIFE IN RT !

LANGE FREUDE AM HAUS GARANTIERT!

SYNdikat baut energieeffizient!